

Faktencheck

17.12.2025

- **zu den Aussagen von Baudezernent S. Thabe während der Ratssitzung am 16.12.2025 auf folgende Bürgerfrage von der BI Zechenweg**

Warum hat sich die Art der Kommunikation zwischen Stadtverwaltung und BI Zechenweg seit Vorstellung des städtebaulichen Entwurfes zum P-Plan Gelsenkircherstraße / Zechenweg BP 243 am 2. Juli 2024 im Mondpalast immer noch nicht von „reinen Informationsgesprächen“ hin zu einem von der Verwaltung zugesagten „konstruktiven Dialog“ entwickelt?

Zur Klarstellung wird die mündlich vorgetragene Nachfrage in Auszügen wiedergegeben:

- Es haben Gespräche zwischen Stadtverwaltung und BI Zechenweg stattgefunden, was gut für die Außendarstellung der Stadtverwaltung ist.
- Im Juli 2024 haben wir einen „konstruktiven Dialog“ eingefordert und alle (Stadtverwaltung, pol. Fraktionen und OB F. Dudda) haben diesen öffentlich zugesagt
- Unsere Wahrnehmung: Es waren bisher „reine Informationsgespräche“, eine inhaltliche Auseinandersetzung mit unseren Sach-Argumenten hat nicht stattgefunden (Zitat: „wir nehmen das mal mit“)
- Meine Frage/Apell: Ändern Sie bitte die Art der Kommunikation weg von reiner Information hin zu echtem konstruktivem Dialog.

OB Dudda hat die Nachfrage an Herrn Thabe noch präzisiert: „**Warum hat über die Information hinaus kein konstruktiver Dialog stattgefunden?**“

Die Aussagen von Herrn Thabe wurden einem Faktencheck unterzogen; nachstehend sind die Ergebnisse aufgeführt:

	Aussagen S. Thabe auf die Nachfrage von Herrn P. Mahlberg	BI Zechenweg (BI ZW) Stellungnahme
1.	... das würde ich jetzt erst mal bestreiten, dass das so ist, das wird hier immer so in den Raum gestellt ...,	Nachstehend wird belegt, dass es seit dem 2. Juli 2024 aus Sicht der BI Zechenweg (BI ZW) keinen konstruktiven Dialog zwischen der Stadtverwaltung und der BI ZW gegeben hat.
2.	... man hätte 6-mal zusammengesessen ...	Die BI ZW hat nachweislich mit der Stadtverwaltung seit Juli 2024 nicht 6 sondern vier Gespräche gehabt.
3.	die Planungen wurden nachweislich geändert	Die von der BI ZW beanstandete Art der Kommunikation seit dem 2. Juli 2024 war Gegenstand der Nachfrage, nicht die Änderungen des städtebaulichen Konzeptes vom 2.7.24. Die von Ihnen zitierten Planänderungen wurden bereits am 2. Juli 2024 in der SPD-Vor-Ort Veranstaltung im

Peter Mahlberg

c/o Klaus Müller-Pfannenstiel, Vödestraße 156, 44625 Herne

		<p>Mondpalast vorgestellt und von der BI ZW noch während der Veranstaltung mit Sachargumenten kritisiert.</p> <p>Seit dem 2. Juli 2024 sind keine Plan-Änderungen erfolgt, die belegen könnten, dass die Stadtverwaltung sich tatsächlich mit den inhaltlichen Argumenten der BI ZW angemessen auseinandergesetzt hat.</p>
4.	<p>Die Ergebnisse der Gespräche wären in der APS (4.3.25) und in der BV-Sitzung Wanne (18.3.25) dargestellt worden, ...</p>	<p>Hier wurde nicht wahrhaftig berichtet:</p> <p>Die Aussage erweckt bei den Ratsmitgliedern den Eindruck, dass das dargestellte Konzept mit der BI ZW so besprochen wurde und ein „Ergebnis der Gespräche“ darstellen würde.</p> <p>Tatsächlich wurde das städtebauliche Konzept vom 2. Juli 2024 unverändert nochmals vorgestellt.</p> <p>An dem Sachverhalt, dass die BI ZW dieses Konzept bereits am 2. Juli 2024 sachlich kritisiert hat, hat sich nichts geändert.</p> <p>Es hat seitdem aus BI ZW-Sicht kein konstruktiver Dialog stattgefunden hat. Stattdessen wurde mit baurechtlichen und verfahrenstechnischen Argumenten in den 4 Gesprächen das Konzept immer wieder unverändert „verteidigt“, ohne angemessen auf die Sachargumente der BI ZW einzugehen.</p>
5.	<p>... so zu tun, als hatte die Stadtverwaltung Nichts daran getan</p>	<p>Hier wurde nicht wahrhaftig berichtet:</p> <p>Die BI Zechenweg hat niemals behauptet, dass man an dem Konzept nichts getan hätte.</p> <p>Im Gegenteil: Noch in der Mondpalastveranstaltung am 2. Juli 2024 haben wir die damals vorgestellten Veränderungen als „Schritt in die richtige Richtung“ bezeichnet aber auch klargestellt, dass das bis heute unveränderte Konzept die BI Zechenweg-Forderungen in wesentlichen Punkten nicht erfüllt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • GRZ \leq 0,3 (entgegen 52 % Versiegelung) • Keine Bebauung nördlich des Zechenweges mit Doppelhäusern in bestehenden Privatgärten • Max. 40 Wohneinheiten (entgegen der geplanten 52 WE)

Peter Mahlberg

c/o Klaus Müller-Pfannenstiel, Vödestraße 156, 44625 Herne

		Die sachliche Begründung dieser Forderungen hat die BI ZW in den Gesprächen immer wieder erläutert. Leider ist hierauf eben nicht inhaltlich eingegangen worden (Zitat: „Wir nehmen das mal mit“).
6.	... es ist ein ganz erhebliches Entgegenkommen und wir haben erheblich mehr an Grün ...	<p>Die BI ZW hat mehrfach zum Ausdruck gebracht, dass das Konzept vom 2. Juli 2024 (wie gesagt, bis heute nicht verändert!) leicht als „ganz erhebliches Entgegenkommen“ dargestellt werden kann, wenn man zuvor eine aus BI-Sicht völlig überzogenes Massiv-Verdichtungs-Konzept mit 3-4-stöckigen Mehrfamilienhäusern auf derzeit privaten Gartenanlagen mit altem Baumbestand nördlich des Zechenweges als Bezugsbasis nimmt.</p> <p>Das ist nicht wahrhaftig und berücksichtigt nicht die aus BI Sicht berechtigten Sorgen der Anwohner*innen und entspricht auch nicht einem Ergebnis, welches durch einen von der BI ZW geforderten „konstruktiven Dialog“ gemeinsam erarbeitet wurde.</p>
7.	... immer wieder die behauptete Behauptung , die Fläche würde komplett versiegelt, entspräche nicht der Wahrheit ... man würde heute mehr entsiegeln als heute „versiegelt“ ist.	<p>Die BI Zechenweg hat niemals behauptet, die komplette Fläche würde versiegelt!</p> <p>Tatsache ist, dass wir immer wieder auf die durch Gutachten belegte Hitzeinsel-Situation am Zechenweg die geplante hohe Versiegelung von über 50 % kritisiert haben und dass die BI Zechenweg deshalb eine</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ max. GRZ von $\leq 0,3$, die ➤ Begrenzung der WE auf max. 40 und ➤ keine Bebauung nördlich des Zechenweges mit Einfamilien-Doppelhäusern <p>fordert.</p>
8.	...Das sind die Tatsachen und da bin ich auch immer froh, dass wir dabei bleiben.	<p>Das ist nicht wahrhaftig, Es wird der Eindruck erweckt, dass die BI Zechenweg die Tatsachen verleugnet.</p> <p>Wir haben nie behauptet, dass die WE nicht reduziert wurden, dass die Straße nicht schmaler wurde und das MFH in DH verändert wurden.</p> <p>Uns geht es darum, ob das für eine klimaresilient Quartiersplanung an der Gelsenkircherstraße / Zechenweg zum Wohle der Gesundheitserhaltung / -</p>

Peter Mahlberg

c/o Klaus Müller-Pfannenstiel, Vödestraße 156, 44625 Herne

		steigerung und zu einer „enthitzten“ Wohnsituation mit höherer Lebensqualität für alle B-Plan-Betroffenen reicht.
9.	Doppelhäuser (DH) statt Mehrfamilienhäusern (MFH) das war eine Forderung ...	Das ist nicht wahrhaftig: Die BI Zechenweg hat niemals gefordert, Doppelhäuser, statt MFH nördlich des Zechenweges zu planen! Tatsache ist, dass die BI ZW eine Bebauung nördlich des Zechenweges ablehnt. Die Gründe sind mehrfach erläutert worden.
10.	... da ist man schon sehr aufeinander eingegangen worden ... da sehe ich jetzt nicht mehr viel Spielraum ... wir werden das jetzt zur Offenlegung bringen	Die Ausführungen oben belegen aus BI ZW-Sicht, dass man seit Juli 2024 eben nicht aufeinander eingegangen ist.
11.	... sie können sich einbringen, meinerwegen auch noch einmal zusammensetzen, wenn das erforderlich sein wird, aber im Grunde genommen wollen wir das jetzt auf die Zielgerade bringen.	Die BI Zechenweg erwartet, dass die Stadtverwaltung die lange geforderte und zugesagte inhaltliche Auseinandersetzung umsetzt, bevor die erneute Offenlegung in den Ausschüssen diskutiert bzw. beschlossen wird. Wir fordern eine wahrhaftige Kommunikation hin zum zugesagten „konstruktiven Dialog“ auf Augenhöhe.

Die BI Zechenweg setzt auf wahrhaftige Kommunikation und echtes Bemühen, einen konstruktiven Dialog sicherzustellen, damit auf die Sorgen und Ängste der Bürger*innen angemessen eingegangen werden kann und diese in den Planungen entsprechend berücksichtigt werden.

Peter Mahlberg

(Sprecher - BI Zechenweg)

(Stellv. Vors. - BI Mehr Lebensqualität Herne e.V.)